

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹	am 31.12.2010	15 799 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)			Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd			Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand		188 km	Küstenschutz (Bauten)		
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg		236 km			Länge in km
Ost-West			Landesschutzdeiche an der Westküste		364
zwischen Schleswig und Husum		33 km	darunter auf Inseln und Halligen		67
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund		165 km	Landesschutzdeiche an der Ostküste		70
			darunter auf Inseln		35
Grenzen			Andere Deiche		119
Küstenlänge an der Ostsee (ohne Schlei)			darunter an der Westküste		70
ohne Fehmarn		328 km	an der Ostküste		49
einschließlich Fehmarn		402 km			Einzugsgebiet in ha
Küstenlänge an der Nordsee (Dänische Grenze bis Halbinsel Dieksand, einschließlich Nordstrand)			9 Sperwerke mit einem Einzugsgebiet von		512 322
ohne Inseln		202 km	97 Siele mit einem Einzugsgebiet von		231 873
einschließlich Inseln und Halligen		468 km	35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von		68 098
Grenze mit			Bodenschätze		
Dänemark (Landgrenze)		67 km	Kies und Sand:	Abbau an vielen Stellen des Landes. Eine Umfrage in der Rohstoffwirtschaft ergab für das Jahr 2008 eine Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 13,1 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in der bezifferten Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der ausschließlichen Wirtschaftszone.	
Mecklenburg-Vorpommern		137 km			
Hamburg		126 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lägerdorf oberflächennahe Kreidekalke für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie Bau- und Düngekalken genutzt. Die Jahresförderung betrug 2008 ca. 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Niedersachsen (Elbgrenze)		114 km			
Bedeutendere Inseln			Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Gchiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Im Jahr 2008 lag die Produktion bei unter 0,3 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche benötigte bindige Material ist nicht Bestandteil der genannten Produktionszahl.	
Fehmarn		185,4 km ²			
Sylt		97,0 km ²	Erdöl:	2010 wurden ca. 1,36 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2011 bei 14,36 Mio. t, darunter galten ca. 8,4 Mio. t als sicher und ca. 6,0 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar.	
Föhr		82,8 km ²			
Nordstrand		48,7 km ²	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2010 wurden ca. 18,5 Mio. m ³ gefördert.	
Pellworm		36,2 km ²	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, 2 Standorte werden durch Abbau (ca. 100 000 m ³) genutzt.	
Amrum		20,5 km ²			
Helgoland		4,2 km ²	Salz, Kavemen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavemen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Größte Bodenerhebungen			Braunkohle:	Einzelne, meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)		168 m über NN	Schwemminerale:	Seifen von Schwemmineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung ist nicht gegeben.	
Strezerberg (Gemeinde Giekau)		130 m über NN	Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:	Die gesamte Offshore-Förderung der Nordsee betrug 2009 ca. 2,1 Mio. t Sand und Kies, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen (ca. 1,9 Mio. t) den größten Anteil ausmachen.	
Pilsberg (Gemeinde Panker)		128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)		128 m über NN	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2010 ca. 325 Mio m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Reingas) lagen bei ca. 1,18 Mrd. m ³ (01.01.2011). Davon galten 0,67 Mrd. m ³ als sicher und 0,50 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Tiefe Landstellen					
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg		3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein		3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen		3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche	Größte Tiefe			
	km ²	m			
Großer Plöner See	28	58			
Selenter See	21	36			
Großer Ratzeburger See	13	24			
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57			
Wittensee	10	21			
Westensee	7	18			
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km			
Eider	186 ^a	132			
darunter Obereider	53				
Untereider	110	110			
Trave	112	37			
darunter Kanaltrave	27	27			
Stör	84	49			

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Landesvermessungsamt; Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume; Landesamt für Natur und Umwelt

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2009 und 2010

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2009	2010	lang-jähriger Mittelwert ¹	2009	2010	lang-jähriger Mittelwert ¹	2009	2010
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	1,7	-2,5	0,3	0,4	-3,3	0,5	1,3	-2,6
Februar	0,9	1,9	-1,4	0,6	1,1	-1,3	0,5	1,3	1,0
März	2,7	4,6	3,4	2,8	4,6	4,0	2,5	4,3	3,4
April	6,0	10,4	7,6	6,2	10,3	7,9	5,8	9,1	7,4
Mai	10,8	12,2	9,1	11,0	12,3	9,4	10,6	12,2	9,5
Juni	14,2	14,2	14,0	14,6	13,8	14,8	14,8	14,3	15,0
Juli	15,7	17,7	19,1	15,8	17,5	19,7	16,6	18,3	20,3
August	16,2	18,1	16,9	15,8	17,7	16,3	16,6	19,0	17,7
September	13,9	15,4	13,8	13,0	14,3	12,8	13,9	15,8	13,9
Oktober	10,4	9,2	10,1	9,4	7,9	9,1	10,1	9,3	9,8
November	6,1	8,2	4,2	4,9	7,8	3,8	5,6	7,9	5,5
Dezember	2,8	1,9	-2,5	1,7	0,7	-4,1	2,3	1,8	-2,0
Jahr	8,4	9,6	7,7	8,0	9,0	7,4	8,3	9,6	8,2
Abweichung von der Norm ¹	.	1,1	0,9	.	1,1	0,9	.	1,2	1,0
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	30	25	79	29	46	57	16	29
Februar	35	22	38	50	47	72	39	29	36
März	45	45	22	61	70	67	52	38	29
April	40	15	35	55	8	44	46	9	19
Mai	42	56	47	61	61	57	47	47	77
Juni	56	31	27	71	82	58	63	59	51
Juli	62	86	117	92	114	37	71	73	15
August	72	88	160	87	74	136	68	22	100
September	83	59	83	86	40	123	53	17	80
Oktober	89	88	89	90	90	75	52	53	42
November	94	106	71	105	128	176	64	89	111
Dezember	72	72	30	88	82	41	63	32	28
Jahr	745	698	744	926	824	932	675	484	615
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	94	100	100	89	101	100	72	91
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 837	1 735	1 599	1 782	1 626	1 741	1 930	1 674
Jährliche Sonnenscheindauer in % der Norm	100	107	101	100	111	102	100	111	96

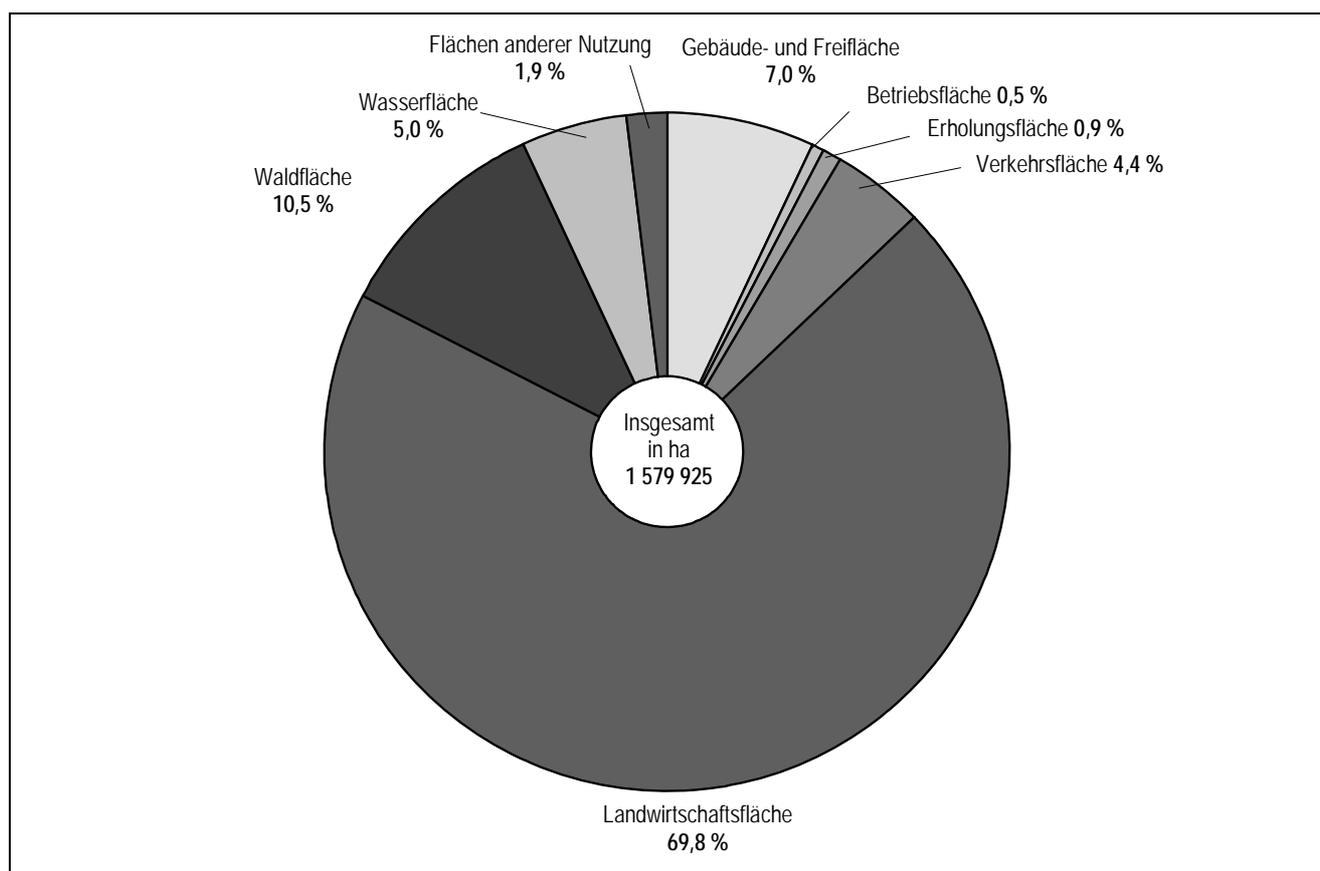
¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2010 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							Flächen anderer Nutzung
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	
		ha							
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2010



4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1987 und 2010 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.2010		25.05.1987		31.12.2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	498	44,1	428	38,4	132 760	5,2	116 070	4,1
500 - 1 000	297	26,3	294	26,3	213 729	8,4	213 133	7,5
1 000 - 2 000	158	14,0	180	16,1	221 012	8,7	242 914	8,6
2 000 - 5 000	90	8,0	120	10,8	279 185	10,9	358 038	12,6
5 000 - 10 000	41	3,6	39	3,5	299 871	11,7	283 275	10,0
10 000 - 20 000	27	2,4	34	3,0	370 388	14,5	481 236	17,0
20 000 - 50 000	13	1,2	16	1,4	356 731	14,0	452 254	16,0
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	237 581	8,4
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	449 758	15,9
Insgesamt	1 129	100	1 116	100	2 554 241	100	2 834 259	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 1987 und 2010 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	25.05.1987		31.12.2010		25.05.1987		31.12.2010	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	380	2	1 325
1 000 - 2 000	2	3 032	2	2 806	2	3 574	3	3 420
2 000 - 2 500	2	4 595	–	–	2	4 132	3	6 679
2 500 - 3 000	2	5 781	–	–	2	5 506	–	–
3 000 - 3 500	1	3 160	–	–	3	9 379	–	–
3 500 - 4 000	5	18 134	1	3 934	4	14 911	–	–
4 000 - 5 000	12	54 478	2	8 239	10	44 554	3	14 316
5 000 - 6 000	24	131 602	2	11 323	8	43 917	3	17 187
6 000 - 7 000	21	137 428	5	31 972	5	32 890	–	–
7 000 - 8 000	17	127 494	–	–	9	66 936	1	7 677
8 000 - 9 000	17	144 967	14	118 920	5	42 273	4	34 560
9 000 - 10 000	10	93 773	8	75 176	9	85 656	7	66 158
10 000 und mehr	6	68 005	53	809 738	45	1 407 684	55	1 620 829
Insgesamt	119	792 449	87	1 062 108	105	1 761 792	81	1 772 151

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2010

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
	insgesamt		darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte	Anzahl				
	km²	Anzahl								
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	88 759	43 759	1 564
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	239 526	117 297	2 019
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	210 232	100 054	981
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	76 830	37 734	1 073
Dithmarschen	1 427,84	116	2	2	114	1	6	134 798	66 318	94
Herzogtum Lauenburg ¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	186 874	91 281	148
Nordfriesland	2 082,81	133	5	3	128	3	8	165 480	81 033	79
Ostholstein ²	1 392,67	36	17	6	19	–	3	204 453	98 988	147
Pinneberg	664,25	49	11	8	38	–	6	303 481	148 972	457
Plön ²	1 083,19	85	4	3	81	–	7	134 291	67 383	124
Rendsburg-Eckernförde	2 186,25	165	7	3	158	1	16	269 778	132 715	123
Schleswig-Flensburg	2 071,27	134	5	3	129	1	13	197 903	98 341	96
Segeberg ³	1 344,41	96	7	5	89	–	8	259 200	127 282	193
Steinburg	1 056,14	112	3	3	109	1	7	132 897	65 908	126
Stormarn	766,29	55	10	6	45	–	5	229 756	111 847	300
Schleswig-Holstein	15 799,32	1 118	81	51	1 037	7	87	2 834 259	1 388 912	179

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2010 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
FLENSBURG	5 674	1 889	43	178	771	1 541	348	818	86
KIEL	11 865	3 938	10	652	1 713	3 572	684	1 114	182
LÜBECK	21 421	4 491	188	1 110	2 024	6 997	3 094	3 086	430
NEUMÜNSTER	7 163	2 382	26	348	747	3 064	324	199	73
Dithmarschen	142 784	8 549	480	655	5 709	108 266	5 229	7 002	6 895
Herzogtum Lauenburg	126 297	7 555	569	1 008	5 257	73 738	32 347	5 394	430
Nordfriesland	208 281	10 871	510	1 300	8 795	157 663	8 671	9 147	11 324
Ostholstein	139 260	8 950	452	1 579	5 129	100 714	14 102	6 146	2 188
Pinneberg	66 425	8 614	444	1 414	3 667	40 944	5 864	4 007	1 470
Plön	108 319	5 530	277	968	3 288	74 163	12 197	11 367	529
Rendsburg–Eckernförde	218 625	12 471	1 160	1 598	9 028	158 211	24 955	9 553	1 649
Schleswig–Flensburg	207 127	11 272	1 066	1 007	8 799	156 943	14 183	11 733	2 124
Segeberg	134 440	9 709	1 147	1 491	5 871	89 565	23 306	2 569	784
Steinburg	105 614	6 466	665	605	4 039	76 374	9 886	6 340	1 240
Stormarn	76 629	7 651	486	1 085	4 024	51 133	10 484	1 211	554
Schleswig–Holstein	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 814	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,6 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 454	140	11,6 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke bei Schafstedt	391	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50	2004
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrthöhe 4,55 m ^e Fertigstellung der Rifa HH-HEI; nach Fertigstellung der Rifa HEI-HH erfolgt die Widmung beider Rifa's zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken)

